

ID.3 steht als Prototyp in Autostadt

Wolfsburg. Der Volkswagen-Pavillon der Autostadt in Wolfsburg präsentiert ab sofort den vollelektrischen ID.3. Als getarnter Prototyp begrüßt das erste Serienderivat der ID-Familie Besucher im neugestalteten Ausstellungsbereich, der im bekannten Camouflage-Muster erstrahlt, schreibt die Autostadt. Neben dem Fahrzeug laden weitere Exponate ein, sich zum Thema Elektromobilität bei Volkswagen zu informieren. Zudem haben Gäste vor Ort die Möglichkeit, sich für einen Produktionslot des ID.3 1ST zu registrieren.

Die Sonderedition ID.3 1ST verfügt über eine hochwertige und leistungsfähige Ausstattung und ist auf insgesamt 30.000 Fahrzeuge limitiert. Mit dem ID.3 beginnt laut Mitteilung eine neue Ära der Elektromobilität. Dank schnell ladender Akkus mit einer Reichweite von bis zu 550 Kilometer (WLTP2) können auch längere Strecken ohne lokale CO₂-Emissionen zurückgelegt werden.

Ob Stadtauto, SUV oder 7-Sitzer: Volkswagen baut die ID-Familie ab dem kommenden Jahr aus. Der Einstiegspreis der modernsten Elektrofahrzeuge liegt auf dem Niveau vergleichbarer Modelle mit konventionellem Antrieb – so wird Elektromobilität für jeden zugänglich. *red*

Bis zu 650 Euro mehr für Bäcker-Azubis

Wolfsburg. Ein Großteil der Bäcker-Azubis in Wolfsburg kann sich jetzt über einen kräftigen Lohn-Nachschlag freuen. Rückwirkend ab September 2018 sind die Ausbildungsvergütungen in der Branche gestiegen. Damit können Azubis bis zu 650 Euro nachträglich bekommen. Darauf hat die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten hingewiesen. Doch angehende Bäcker und Fachverkäufer müssen sich beeilen: Ein Großteil der Ansprüche kann bereits Ende Juli verfallen.

Das Bundesarbeitsministerium hat die Ausbildungsvergütungen im Bäckerhandwerk im Nachhinein für allgemeinverbindlich erklärt. Damit hat laut Mitteilung jeder Azubi einen festen Anspruch auf die tarifliche Bezahlung – auch wenn sein Betrieb nicht tarifgebunden ist. Die Differenz, bis zu 65 Euro pro Monat, muss der Chef dann für die letzten zehn Monate rückwirkend zahlen. *red*

Eichendorffschüler siegen bei Wettbewerb

Wolfsburg. Drei Eichendorffschüler der Klasse 8g2, Nico Gier, Femke Detlefsen, Johannes Balk, haben im Lauf des vergangenen Schuljahres am internationalen naturwissenschaftlichen Dechemax-Schülerwettbewerb teilgenommen. Nachdem die Schülergruppe in der ersten Runde über zwei Monate bei wöchentlichen Fragen über Verkehr und Mobilität genug Punkte gesammelt hatte, kam sie in die Experimentalrunde zum Thema Reifen mit Versuchen über mehrere Wochen und abschließendem Einsenden eines dazu angefertigten Protokolls. Die Gruppe wurde laut Mitteilung als eines der besten Teams ausgezeichnet und wurde mit Urkunden und Buchpreisen belohnt. *red*

KORREKTUR

Der Spatenstich im Baugebiet Hellwinkel-Terrassen erfolgte für die 31 Mietwohnungen, die dort bis zum Frühjahr 2021 entstehen sollen. *red*



Die Tage des alten Einkaufszentrums in der Teichbreite sind gezählt.

FOTO: ANJA WEBER / REGIOS24

Edeka in der Teichbreite schließt am 10. August

Danach werden der Supermarkt und die Ladengeschäfte leergeräumt. Im September soll der Abriss beginnen.

Von Stephanie Giesecke

Wolfsburg. Noch drei Wochen, dann ist Schluss. Der Edeka-Markt in der Teichbreite schließt am Samstag, 10. August. Ab September reißt die Edeka-Regionalgesellschaft Minden-Hannover das Einkaufszentrum an der Ecke Schulenburgallee/Allerstraße ab. Im Herbst will sie mit dem Bau eines neuen, moderneren E-Centers beginnen.

Pressesprecherin Alexandra Antonatus kündigt in einer Mitteilung ein Leuchtturm-Projekt mit einzigartiger Architektur an. Schon bei der ersten Vorstellung des Bauvorhabens war im Sommer 2016 von einem Café mit Blick auf den Neuen Teich die Rede. Es soll tatsächlich kommen: Edeka kündigt Sitzplätze im Gebäude und auf einer großen Außenterrasse an. Anderes hat sich in der Zeit seit dem Planungsbeginn verändert. So wird es nun eine Tiefgarage mit etwa 190 Stellplätzen geben. Umfangreiche Bodenarbeiten sind dafür notwendig. Parken können die Kunden aber auch direkt vor

dem neuen Supermarkt. Ladesäulen für Elektro-Autos und Pedelecs sind geplant.

Bevor Parkplätze angelegt, geschweige denn geparkt und eingekauft werden kann, braucht die Regionalgenossenschaft eine Baugenehmigung. Das Bauleitverfahren läuft. Der Rat hat kürzlich der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfs zugestimmt. Bis Freitag, 23. August, können die Bürger im Rathaus Einblick in die Unterlagen nehmen. Danach wird der Rat über das Projekt entscheiden. Den Bauantrag selbst hat die Regionalgesellschaft schon vorbereitet.

Am 10. August, dem letzten Einkaufstag, findet bei Edeka der Abverkauf mit Rabatten auf Frischeprodukte statt. Danach werden der Markt sowie die kleineren Läden leergeräumt. Den neuen Markt will die Regionalgesellschaft nach eigenen Angaben Ende 2020 eröffnen. Wie berichtet, gibt es keinen Zeltverkauf oder eine andere Zwischenlösung. „Bis zur Neueröffnung stehen den Kunden andere Edeka-Märkte

im Stadtgebiet zur Verfügung, die durch die Anbindung des Stadtteils an die öffentlichen Verkehrsmittel gut zu erreichen sind“, schreibt Antonatus. Die 42 Mitarbeiter würden in anderen Märkten weiterbeschäftigt und, wenn das neue E-Center fertiggestellt ist, in die Allerstraße zurückkehren.

Mit 2650 Quadratmetern ist die Verkaufsfläche wesentlich großzügiger konzipiert als der heutige Markt mit seinen 1500 Quadratmetern. Die Regionalgesellschaft kündigt Bedientheken für Fleisch und Wurst, Käse und Fisch sowie eine große Obst- und Gemüseabteilung an. Insgesamt soll das Sortiment vielfältiger werden: mit mehr Bio-Produkten, veganen und vegetarischen Artikeln sowie internationalen Lebensmitteln.

Reden Sie mit!
Was erwarten Sie vom neuen Supermarkt?
wolfsburger-nachrichten.de

Feuerwehr ist trotz Baustellen einsatzfähig

Ein Leser befürchtet wegen Wolfsburgs neuester Straßensperrungen ein Verkehrschaos.



„Die Dieselstraße ist nur noch einspurig befahrbar und die Reislinger Straße zeitgleich voll gesperrt. Dadurch entsteht in dem Bereich totales Verkehrschaos. Die Feuerwehr ist völlig blockiert“, schildert uns ein Leser per Telefon.

Zum Thema recherchierte **Christoph Exner**

„Die Sommerferien bieten sich für Bauarbeiten an. Da ist das Verkehrsaufkommen am geringsten.“

Elke Wichmann, Sprecherin der Stadt

Wolfsburg. So viel sei gleich vorweg gesagt: ganz so drastisch, wie unser Leser die Situation auf Wolfsburgs Hauptverkehrsachse schildert, sind die Auswirkungen der neuesten innerstädtischen Baustellen allerdings nicht. Aber der Reihe nach.

Seit vergangener Montag ist die Dieselstraße in Höhe des Abzweigs Amselweg voll gesperrt. Grund dafür sind Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Alte Baumschule“ – hier werden Schmutzwasserkanäle, Trinkwasserleitungen und Leerrohre verlegt.

Bis zum heutigen Freitag war auch der Abzweig Berliner Ring zur Reislinger Straße dicht. Sowohl auf der Reislinger Straße als auch in ihren Nebenstraßen sollen einzelne Stellen der Fahrbahnen saniert werden. Alle Autofahrer südlich des Mittellandkanals, die vom westlichen in den östlichen Teil der Stadt möchten, wurden deshalb für über den Berliner Ring und weiter über die Nordsteinkir Straße umgeleitet. In der Dieselstraße führt die Umleitung über den Lerchenweg, die Daimlerstraße und weiter über den Robert-

Bosch-Weg. Zeitweise stauen sich deshalb die Autos – zu größeren Verkehrsbehinderungen oder Beschwerden sei es bis jetzt jedoch noch nicht gekommen, teilt die Stadt Wolfsburg auf Nachfrage unserer Zeitung hin mit. Die Entscheidung, beide Straßen gleichzeitig zu sperren, sei sogar bewusst gefallen.

„Die Sommerferienzeit und insbesondere die VW-Werksferien bieten sich für Bauarbeiten an, da in dieser Zeit die verkehrlichen Auswirkungen aufgrund des niedrigen Verkehrsaufkommens am geringsten sind“, sagt Sprecherin Elke Wichmann. Die Umleitungen seien so konzipiert, dass es möglichst keine Überlagerungen gibt.

Für die in der Dieselstraße ansässige Berufsfeuerwehr entstehen durch die Baustellen ebenfalls keine Behinderungen, wie unser Leser fürchtet. „Wir sind voll einsatzbereit“, heißt es von Seiten der Wache. „Kommt es zu einem Alarm, können wir im Zweifel immer noch die Ampelschaltung beeinflussen. Insofern gibt es kein Problem.“

Die Arbeiten in der Dieselstraße sollen laut Stadt am Freitag, 2. August beendet sein, die um die Reislinger Straße herum bereits am Donnerstag, 25. Juli.



Seit Montag ist die Dieselstraße in Höhe der Wolfsburger Berufsfeuerwehr gesperrt. Vor der Einfahrt staut sich der Verkehr.

FOTO: ANJA WEBER / REGIOS24

Steimker Gärten: Erste Wohnungen ab September bezugsfertig

In dem Wolfsburger Baugebiet entsteht ein ganz neuer Stadtteil. VW baut hier hauptsächlich für die eigenen Mitarbeiter.

Von Christoph Exner

Wolfsburg. Dass die Stadt Wolfsburg stetig wächst, ist keine neue Erkenntnis. An der Nordsteinkir Straße allerdings entstehen derzeit nicht nur ein paar Häuser – hier sprießt ein ganz neuer Stadtteil empor. Bis zu 1250 Wohneinheiten sollen hier entstehen, dazu ein Seniorenheim, Spielplätze, ein Café, eine Apotheke und ein Kindergarten. Die ersten 31 Wohnungen – errichtet im Auftrag der VW-Tochter Volkswagen-Immobilien – sind ab September bezugsfertig. Für 23 davon haben sich bereits Mieter gefunden.

Im kommenden August sollen die Wohnungen des zweiten Gebäudes in den Vertrieb gehen. Besichtigt wurde die Baustelle jetzt von Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbands der Wohnungswirtschaft, und der niedersächsischen Ver-



Ulrich Sörgel, Michael Leipelt, Hans-Dieter Brand, Susanne Schmitt, Axel Gedaschko und Kai-Uwe Hirschhausen haben die Baustelle besucht.

FOTO: ANJA WEBER / REGIOS24

bandsdirektorin Susanne Schmitt. Sozialen Wohnraum zu schaffen, sei im Quartier Steimker Gärten nicht das Ziel, sagt der Leiter Wohnimmobilien Ulrich Sörgel. Dass pas-

sire an anderen Stellen. Im Quartier liege der Fokus auf dem „komfortablen Wohnen“ – und da ist für jeden Bedarf etwas Passendes dabei: Von der Ein-Zimmer-Wohnung bis

zum Penthouse. Auch der Preis ist für Neuwohnungen vergleichsweise moderat: So kostet die 50-Quadratmeter-Wohnung 650 Euro, das 186-Quadratmeter-Penthouse samt

Dachterrasse und Einbauküche 2750 Euro monatliche Kaltmiete. Die Wahrheit ist aber auch: VW-Immobilien baut in erster Linie für die eigenen Mitarbeiter.

„Mehr als 85 Prozent der Mieter sind im Konzern tätig. Die Mitarbeiter werden bei unserer Auswahl bevorzugt, allerdings zahlen sie die gleichen Konditionen wie ein externer Mieter“, so Sörgel.

Das Gelände, auf dem der neue Stadtteil entsteht, war in den 1960er-Jahren vom Volkswagen-Konzern gekauft worden. Auf der Suche nach neuem Wohnraum wurde 2011 ein Nutzungsplan erstellt, im März 2016 folgte der erste Spatenstich und im Herbst die Erschließung. Seit 2017 wird gebaut. Interessant: Archäologische Funde haben ergeben, dass sich auf dem Gelände bereits vor 3000 Jahren Menschen gesiedelt haben (unsere Zeitung berichtete).